

# Unterrichtsvorbereitende Informationen.

## Allgemeine Anmerkungen für Lehrkräfte.

### Zielgruppe und Thema

Die Zielgruppe der Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren soll durch die folgenden Unterrichtsmaterialien für relevante Aspekte der Verkehrssicherheit sensibilisiert werden. Im Fokus sind die Themen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, Ablenkung, Geschwindigkeit und der tote Winkel.

### Quellen

Sämtliche Zahlen und Fakten stammen aus den angegebenen Quellen.

### Vorgehen

Um die Jugendlichen zur Reflexion und Mitarbeit zu motivieren, soll die Vermittlung der Inhalte durch praktisches Erleben anhand der Arbeitsaufträge und Diskussionen über die verschiedenen Themen erfolgen. Die durchführende Lehrkraft leitet dabei in erster Linie an und moderiert. Im Vordergrund steht der Austausch der Schüler/-innen untereinander. Insbesondere den persönlichen Erfahrungen der Jugendlichen soll dadurch Raum und Beachtung geschenkt werden.

Durch Fragen während der Arbeits- und Diskussionsphasen, wie z. B. „Wie ist es dir dabei gegangen?“ oder „Was hast du bei dir (oder den anderen) beobachtet?“, sollen die Teilnehmer/-innen angeregt werden, über das eigene Verhalten und das der anderen nachzudenken. Auf diese Weise können weitere Schritte hin zu einer positiven Verhaltensänderung erfolgen.

### Hintergrund und Fakten

#### Der Verkehrsunfall als häufigste Todesursache im Jugendalter

Leider gehören Verkehrsunfälle nach wie vor zu den häufigsten Todesursachen im Jugendalter. Verunglücken die 10- bis 14-jährigen am häufigsten auf ihrem Fahrrad, bringen mit zunehmendem Alter andere Fahrzeuge neue Risiken: Mit Vollendung des 15. Lebensjahres kann man die Fahrerlaubnis für ein Mofa, mit 16 für ein Moped oder ein Leichtkraftrad erwerben. Im Alter von 17 Jahren schließlich besteht die Möglichkeit, eine Fahrerlaubnis zum „begleiteten Fahren“ eines Pkw zu erlangen.

Anders als bei den 10- bis 14-jährigen verloren die meisten der 15- bis 17-jährigen Unfallopfer im Jahr 2015 auf einem Kraftrad ihr Leben im Straßenverkehr. Dabei steigt zugleich das Risiko, als Beifahrer/-in an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein. Am zweithäufigsten kamen nämlich 15- bis 17-Jährige als Insasse in einem Auto ums Leben.

### **Verlockende Freiheit**

Die steigende Motorisierung, die Ausweitung des persönlichen Aktionsradius und die zunehmend eigenverantwortliche Gestaltung der Wege in die Schule, zum Ausbildungsplatz oder zu Freizeitaktivitäten ist kennzeichnend für die Lebenswelt der Jugendlichen. Dahinter verbergen sich nicht nur mehr Raum für eigenverantwortliche Aktivitäten, sondern auch zahlreiche Risiken: So zählen Selbstüberschätzung, fehlende Erfahrung, Gruppenzwang und erhöhte Risikobereitschaft zu den häufigsten Unfallursachen dieser Personengruppe.

### **Eigenverantwortung bewusst machen**

Trotz rückläufiger Zahlen in der Unfallstatistik ist die Beteiligung der Jugendlichen an Verkehrsunfällen im Vergleich zum Anteil an der Gesamtbevölkerung deutlich zu hoch. Hinzu kommt, dass jeder zweite Jugendliche, der an einem Unfall mit Personenschaden beteiligt war, diesen auch verursacht hat. Mit der steigenden Selbstständigkeit müssen die Heranwachsenden sich auch ihrer Eigenverantwortung bewusst werden, um somit zu sicheren Verkehrsteilnehmern/-teilnehmerinnen zu werden.